

Von Werksbesichtigung bis Kö-Bummel



Ein Ausflug nach Düsseldorf haben die Mitglieder des Ahlener Industrie- und Wirtschaftsclubs gemacht, das Bild zeigt die Teilnehmer vor Schloss Benrath.

Wirtschaftsclub sprintet zum Sprinterwerk nach Düsseldorf

Ahlen/Düsseldorf (at). Eine exklusive Werksbesichtigung des Düsseldorfer Mercedes-Benz-Werks hat der Ahlener Industrie- und Wirtschaftsclubs im Rahmen seiner Mitgliederfahrt seinen Mitgliedern geboten. In morgendlicher Rushhour sprinteten sie nach Düsseldorf.

Zwar in der ganzen Welt unterwegs, doch gefertigt wird der Sprinter in Düsseldorf, der eine neue Transporterklasse definiert hat und das erfolgreichste Fahrzeug seiner Art darstellt.

Nach Werkspräsentation und Film über die Produktion erfolgte eine interessante Führung durch den Rohbau und die Montage, in dem Standort, Fertigung und der Sprinter sehr detailliert erläutert wurden.

Der Morgen begann mit einem herben Dämpfer, als einige Damen aufgrund strenger Sicher-

heitsbestimmungen der Zutritt aufgrund des zu „losen“ Schuhwerks verwehrt wurde. Da half auch kein gutes Zureden auf den Leiter der Werksführung.

Während der Führung erfuhren die AIWC-Mitglieder einige imponierende und rekordverdächtige Zahlen: Täglich verlassen rund 700 Transporter das voll automatisierte Sprinterwerk, verteilt auf drei Schichten, was eine Jahresproduktion von 166 534 Fahrzeugen im Jahre 2013 bedeutete. Für den Sprinter gibt es mehr als 100 Kombinationsmöglichkeiten nach Aufbau, Radstand Gewicht und Motor. An Material werden 16 Eiffeltürme im Jahr verbaut.

Das Werk in der Landeshauptstadt umfasst eine Fläche von 680 000 Quadratmetern, die 1100 Fußballfeldern gleichzusetzen ist. Schon seit mehr als 50 Jahren wird der Sprinter dort ge-

fertigt, mittlerweile ist das Werk mit 6500 Mitarbeitern inklusive 200 Azubis einer der größten Arbeitgeber vor Ort. Am Band hatte man den Eindruck, dass mit dem Namen „Sprinter“ die flinken Mitarbeiter gemeint sind. Auf jeden Fall wurden Qualität und Taktung sukzessive gesteigert.

Auch für Herz und Seele bot die Fahrt einiges, wie einen Rundgang im barocken Schlosspark mit herrschaftlichem Garten. Schon der amerikanische Präsident zollte dem Benrather Schloss, das nach italienischen Vorbildern gebaut wurde, das Prädikat „sehenswert“.

Altstadt- und Kö-Rundgang, Brauereiführung der Hausbrauerei mit Jahrhunderte langer Tradition und Abschlussessen in „Uerigen“ rundeten einen erlebnisreichen und beeindruckenden Tag ab.